



climb-Lernferien: das Konzept
wissenschaftlicher Hintergrund und praktische Umsetzung

Schlaue Ferien für mutige Bildungswege

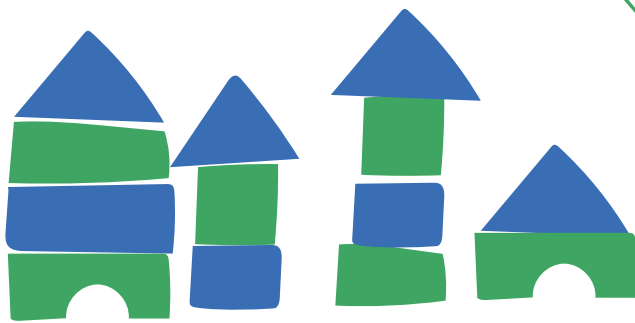






In einer Welt, die Lernen mit Zwang verbindet und auf Veränderung mit Angst reagiert, wecken climb-Lernferien bei großen und kleinen Menschen Lust auf Lernen und Mut zur Verantwortung. Wir öffnen Kindern und Erwachsenen die Augen für ihre Stärken und Potenziale und schaffen Räume, in denen sie mit- und voneinander lernen. Wir fördern Kompetenzen wie Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit, die selbstbewusste Bildungswege möglich machen. Und leisten so einen Beitrag zu einer Gesellschaft, die Herausforderungen anpackt, Menschen Türen öffnet und ihnen den Mut gibt, hindurchzugehen.

climb : clever lernen, immer motiviert bleiben



Inhalt



Ausgangslage: Bildung ist die wichtigste Ressource der modernen Wissensgesellschaft – und wird in Deutschland nicht gerecht verteilt.	4
Das climb-Konzept: Wir sehen Stärken und fördern Resilienz. Und machen damit Bildungsaufstiege möglich.	8
Elemente der climb-Lernferien: » Das hier ist wie Schule aber irgendwie auch nicht. Das ist 'ne Spaß-Schule!«	12
Kompetenzförderung bei climb: Wir vermitteln die Fähigkeiten der Zukunft.	18



**Der gesamtgesellschaftliche Wirkungsanspruch:
Wir stehen für eine mutige Gesellschaft.**

22

climb in Ihrer Nähe

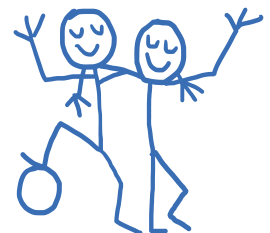
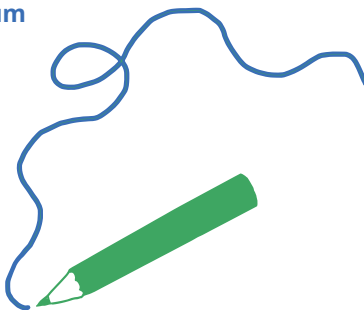
24

**climb auf einen Blick:
Zahlen & Fakten**

24

Impressum

25



Ausgangslage:

Bildung ist die wichtigste Ressource der modernen Wissensgesellschaft – und wird in Deutschland nicht gerecht verteilt.

climb fördert die Bildungschancen von Grundschulkindern aus materiell und strukturell benachteiligten Verhältnissen, weil...

...Bildung der zentrale Stellhebel für gesamtgesellschaftliche Entwicklungen und soziale Integration ist,

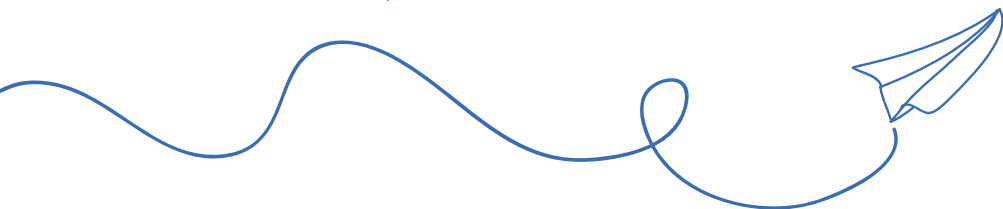
...und arme Kinder mit deutlich schlechteren Startbedingungen in die Schule starten und besondere Förderung brauchen, damit diese Ungleichheit im Laufe der Schulzeit nicht gefestigt wird.

Wir leben in einer Welt, in der fast alles möglich ist. Rasante technische Entwicklungen und steigende globale Vernetzung lassen Grenzen verschwimmen, Wissen ist fast grenzenlos verfügbar. Längst sind wir in der modernen Wissensgesellschaft angekommen. Damit ist Bildung zur zentralen Ressource unserer Zeit geworden. Arbeitsplätze erfordern eine bestimmte formale Qualifikation und bestimmte Kompetenzen, die Arbeitnehmer*innen vorweisen müssen; adäquate Stellenbesetzung wiederum ist entscheidend für die Produktivität und Innovation einer arbeitsteiligen Gesellschaft. Je höher der Bildungsgrad, desto höher sind in der Regel das Einkommen und damit auch die Möglichkeit zur finanziellen Teilhabe an gesellschaftlichen Angeboten.

Doch auch über den Einzelnen hinaus ist der Grad formaler Bildung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von großer Bedeutung: in Gesellschaften mit hohem Bildungsniveau steigen die Wirtschaftsleistung und die Innovationskraft. Gut ausgebildete Bürger*innen sind besser in der Lage, ihre demokratischen Pflichten informiert zu erfüllen, sie sind weniger anfällig für Extremismus und Populismus. Wollen wir als Gesellschaft in der Lage sein, zukünftige Herausforderungen gut zu meistern, müssen wir an der Stellschraube der Bildung gerade von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ansetzen. Doch in Deutschland stehen längst nicht allen Kindern die gleichen Türen offen: 2,6 Millionen Kinder in Deutschland sind armutsge-

*» Jeder und jede verdient seine Chance.
Egal, woher sie stammen. Ob aus
dem Inland oder aus dem Ausland.
Das alles – ich weiß es wohl –
bringt Aufwand, es bringt auch Mühe
und erhebliche Kosten mit sich.
Aber es ist der Anspruch, den eine
Gesellschaft der Freien und Gleichen
an sich selbst haben muss. «*

Joachim Gauck, Bundespräsident



fährdet¹ und starten darum mit ungleichen Voraussetzungen ins Bildungssystem – in dem sich diese zumeist weiter festigen. „In Deutschland ist seit Jahren ein besonders enger Zusammenhang zwischen familiären Lebensverhältnissen, Bildungsbeteiligung und Kompetenzerwerb nachweisbar.“² Von der Armutsgefährdung betroffen sind insbesondere Kinder, die mit einem alleinerziehenden Elternteil aufwachsen, einen Migrationshin-

tergrund aufweisen oder deren Eltern keiner Erwerbstätigkeit nachgehen. In Deutschland besteht dringender Handlungsbedarf, um diesen Kindern selbstbestimmte Bildungswege zu ermöglichen, die ihren Potenzialen gerecht werden und sie zur vollen Teilhabe am gesellschaftlichen und demokratischen Leben befähigen.

-
- 1 Institut für Arbeitsmarktforschung. 2015. Kinder- und Familienarmut: Lebensumstände von Kindern in der Grundsicherung. Gütersloh: Bertelsmannstiftung.
 - 2 Autorengruppe Bildungsberichterstattung. 2014. Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderung. Bielefeld: Bertelsmann Verlag.

» *Arme Kinder sind bei der Einschulung häufiger auffällig in ihrer Visuomotorik und der Körperkoordination, sie können sich schlechter konzentrieren, sprechen schlechter Deutsch und können schlechter zählen als Kinder, die keine Leistungen nach dem SGB II beziehen.* «³



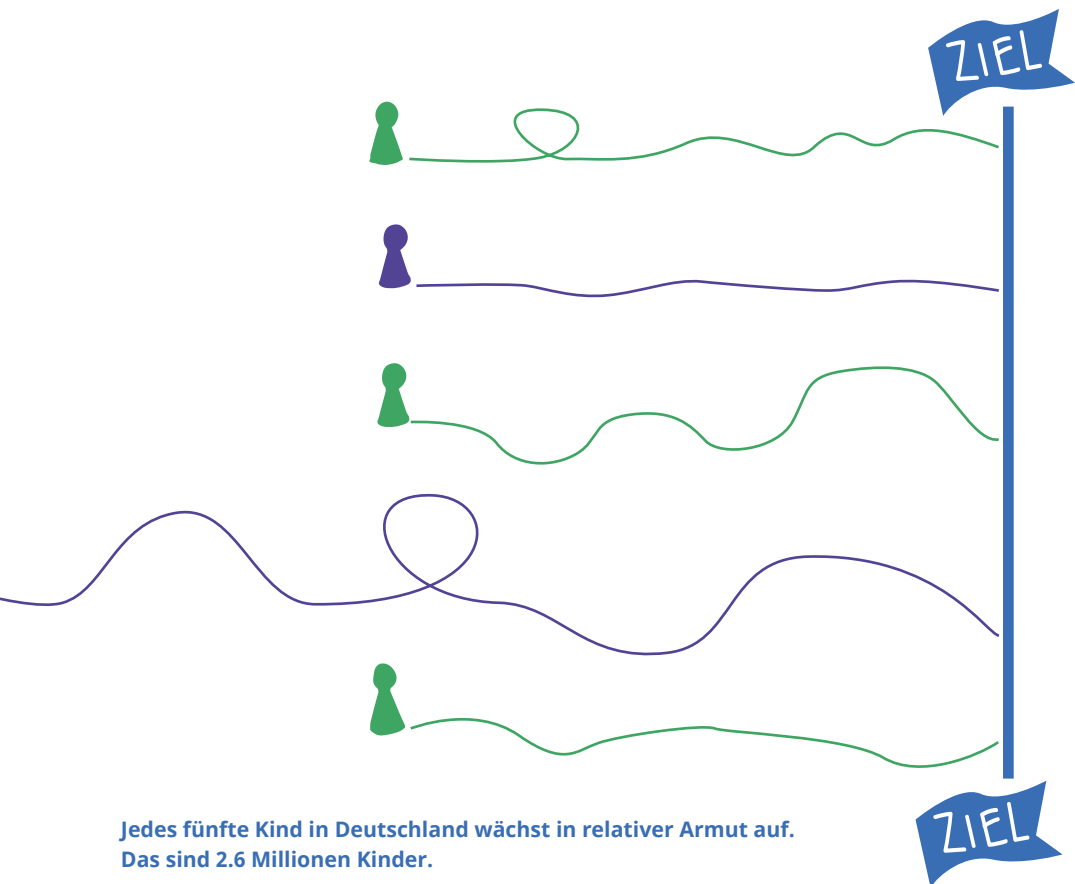
Was landläufig mit „Bildung“ gemeint ist – nämlich das Erlernen von Wissen und Kompetenzen im Laufe des Lebens – passiert in der Regel auf drei Ebenen. Kinder und Jugendliche lernen in unterschiedlichen Kontexten:

- › informell, also in alltäglichen Situationen, z.B. an der Supermarktkasse, beim Vorlesen durch die Eltern;
- › non-formal, also in organisierten Situationen jenseits der Schule, etwa im Sportverein oder in der Musikschule;
- › formal, also in der Schule, später im Rahmen einer Ausbildung oder in der Universität.

Während Teilhabe an formaler Bildung in Deutschland durch die allgemeine Schul-

pflicht für jedes Kind gleichermaßen Recht und Pflicht ist, sind gerade in den informellen und non-formalen Bildungskontexten zwischen Arm und Reich große Unterschiede zu beobachten. Geringe Einkommen der Eltern wirken sich auf jeden Teil der Kindheit und damit auch auf die informelle Bildung von Kindern aus. Zu den Auswirkungen gehören beengte Wohnsituationen, unreflektierter Medienkonsum, einseitige Ernährung und wenig Zugang zu hochwertigem Spielzeug, Büchern oder außerschulischen Bildungsangeboten; Eltern in prekären Arbeitsverhältnissen, die etwa spätnachts arbeiten, können oft auf keine Kinderbetreuung zurückgreifen und es bleibt ihnen wenig Zeit mit ihren Kindern; Eltern mit geringem Einkommen wohnen öfter in Stadtteilen, in denen Kinder aufgrund von Kriminalität auf der Straße nicht „einfach so“ draußen

3 Groos, Thomas; Jehles, Nora. 2015. Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. 3. korrigierte Auflage. Gütersloh: Bertelsmannstiftung.



**Jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in relativer Armut auf.
Das sind 2.6 Millionen Kinder.**

spielen können und sind öfter aufgrund einer angespannten finanziellen Situation psychisch belastet, bis hin zu Sucht- oder Gewalterfahrungen.⁴ Ein Zusammenspiel all dieser Stressfaktoren und Mängel führt in vielen Fällen dazu, dass Kinder, die arm oder armutsgefährdet aufwachsen, schon mit Rückständen in den Basiskompetenzen eingeschult werden.

Diese Rückstände führen zu Schwierigkeiten beim Erlernen von grundlegenden schulischen Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rech-

nen, was sich wiederum entsprechend negativ auf die schulischen Leistungen auswirkt. Um diese Abwärtsspirale zu durchbrechen, sollten strukturell benachteiligte Kinder bereits früh und damit präventiv sowie möglichst niedrigschwellig und nah am schulischen Kontext dafür gestärkt werden, Bildungswege zu gehen, auf denen ihr Potenzial entscheidet und nicht die Postleitzahl. climb-Lernferien sind ein wirkungsvolles Programm, das genau an dieser Stelle ansetzt. ■

4 vgl. Holz, Gerda. 2010. Frühe Armutserfahrungen und ihre Folgen – Kinderarmut im Vorschulalter. In: Zander, Margherita (Hrsg.). Kinderarmut. Einführendes Handbuch für Forschung und soziale Praxis. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 88-109.

Das climb-Konzept:

Wir sehen Stärken und fördern Resilienz.
Und machen damit Bildungsaufstiege möglich.

- > **climb-Lernferien verstehen sich als präventives Programm: Wir stärken die bestehenden Ressourcen von Kindern um sie fit zu machen für kommende Herausforderungen.**
- > **climb-Lernferien fördern personale Resilienzfaktoren im schulischen Kontext und stärken damit Kinder dafür, auch beschwerliche Bildungswege zu gehen.**
- > **Außerdem ermutigen climb-Lernferien Kinder dazu, eigenverantwortlich zu handeln und tragen somit zur Steigerung der eigenen Selbstwirksamkeitserwartung bei.**

Wie umgehen mit den beschriebenen Schwierigkeiten von strukturell benachteiligten Kindern im deutschen Bildungssystem?

Viele Programme konzentrieren sich auf die Folgen dieser Schwierigkeiten: Sie arbeiten zum Beispiel mit Jugendlichen, um sie am Ende einer „verkorksten“ Schullaufbahn doch noch zum Schulabschluss zu bringen. Auch schulische additive Förderung konzentriert sich meist auf die Beseitigung diagnostizierter Defizite. climb-Lernferien hingegen verfolgen einen präventiven Ansatz. Uns ist es wichtig, mit unseren Lernferien nicht als Feuerwehr vermeintliche Brennpunkte zu löschen, sondern früh anzusetzen und Kinder zu befähigen, ihre eigene Geschichte zu schreiben, jenseits von dem, was die Statistik vorzuschreiben scheint.

Das bedeutet auch: Wir sehen die Potenziale, die in den Kindern, mit denen wir arbeiten, schlummern. Wir von climb kennen die Kinder hinter diesen Zahlen. Sie bringen uns in den Ferien immer wieder aufs Neue zum Lachen und zum Staunen, machen uns demütig mit ihrer Lernbegeisterung und ihren großen Träumen. Wir fragen sie ganz bewusst: „Was kannst du richtig gut?“ und setzen mit dieser Frage ein Bewusstsein dafür frei, dass gerade die Kinder, die sich selbst viel zu oft als sprichwörtliches Problemkind erleben, etwas in sich tragen, das sie wertvoll und einzigartig macht. Aus dieser Haltung erwächst bei den Lernferien eine positive, wertschätzende Atmosphäre, in der Kinder Mut fassen, ihre Potenziale auszuschöpfen und Neues mit Freude zu lernen.



» climb heißt auf Englisch klettern, aber auf Deutsch heißt es, „clever lernen, immer motiviert bleiben.“ „Clever lernen,“ weil man hier schlau wird, und „immer motiviert bleiben,“ weil man danach fröhlich zur Schule geht und beim Lernen immer Spaß hat. «

Alina, 9, Hamburg



- > Unter Resilienz wird die „psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken“⁵ verstanden.
- > Studien zufolge entwickeln rund zwei Drittel der Kinder, die in ökonomisch und sozial benachteiligten Verhältnissen aufwachsen, in ihrem Lebenslauf negative Verhaltensmuster und leiden häufiger unter psychischen Erkrankungen.⁶
- > Es gibt schützende Faktoren, die einen positiven Umgang mit belastenden Situationen fördern und zu ihrer Kompensation beitragen können. Diese Faktoren werden in der Wissenschaft als Resilienz-faktoren bezeichnet. Resilienz ist kein angeborenes Persönlichkeitsmerkmal, sondern eine erlernbare Fähigkeit. Diese Widerstandsfähigkeit ist an bestimmte Lebensbereiche gekoppelt, d.h. ein Kind kann in bestimmten Kontexten resilient sein, in anderen wiederum hohe Verletzlichkeit aufweisen.

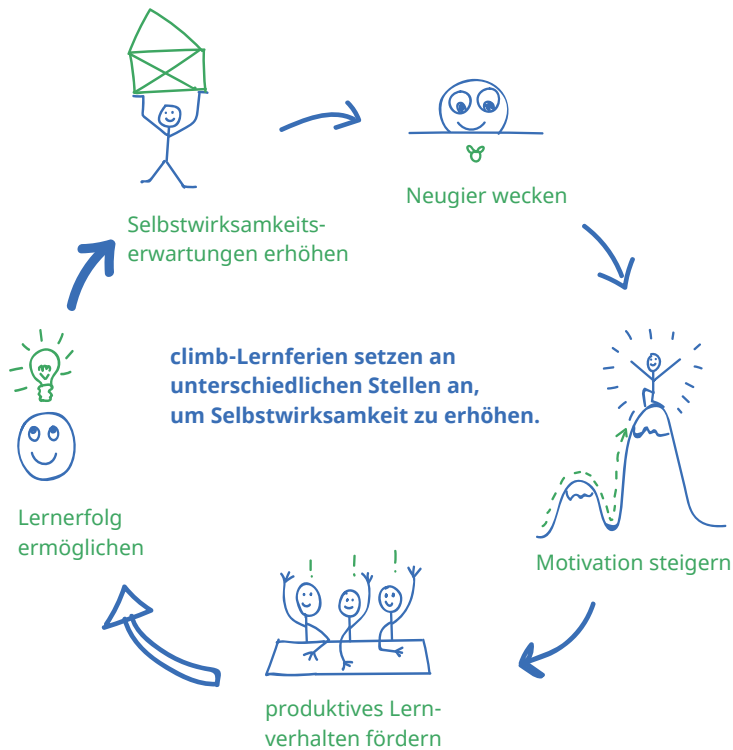
Mit einer ressourcenorientierten Haltung und einem Schwerpunkt auf die Befähigung von Kindern, widrige Umstände zu meistern, verstehen sich climb-Lernferien als ein Programm zur Förderung personaler Resilienz-faktoren im schulischen Kontext. Ziel der Lernferien ist immer, die Resilienz der Kinder im Kontext des Klassenzimmers – der Kontext in dem sich mehr als irgendwo sonst der weitere Lebensweg entscheidet – zu erhöhen. Kinder, die in der Schule resilient sind, trauen sich an schwierige Aufgaben heran. Sie verstehen, dass Scheitern zum Lernen dazu gehört und holen sich Unterstützung, z.B. in Form von

haptischem Material, um sich neue Themenfelder zu erschließen. Sie lernen von anderen Kindern und nehmen leistungsheterogene Gruppen als Bereicherung wahr. Und sie sind ganz bestimmt dafür gewappnet, Hürden und Hindernisse, die in ihrer Schullaufbahn auf sie warten – den Sprung auf die weiterführende Schule, Konflikte mit Lehrer*innen, die Wirren der Pubertät – zu meistern.

climb-Lernferien fokussieren sich insbesondere auf die Selbstwirksamkeitserwartung als einen wesentlichen und wirkungsvollen Resilienz-faktor. Damit ist die Erwartung einer Person gemeint, aufgrund der eigenen Kom-

5 Wustmann, Corina. 2004. Resilienz: Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. Beiträge zur Bildungsqualität. Herausgegeben von Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis. Weinheim, Basel: Beltz.

6 Werner, Emmy. 2000. Protective factors and individual resilience. In: Shonkoff, Jack P.; Meisels, Samuel J. (Hrsg.). Handbook of early childhood intervention. Cambridge: Cambridge University Press, S. 115-132.



petenz eine gewünschte Handlung erfolgreich ausführen zu können. Eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung hat eine Person folglich dann, wenn sie glaubt, selbst etwas bewirken und auch in schwierigen Situationen handeln zu können.⁷ Die Selbstwirksamkeitserwartung wirkt sich somit auch auf das Interesse aus, sich mit einer bestimmten Sache ausgiebig zu

beschäftigen und führt damit, vermittelt über die Motivation und das Lernverhalten, folglich auch zu einer Steigerung von Lernerfolgen. Erfolgserlebnisse geben wiederum Mut und können somit letztlich auch wieder zur Erhöhung von Selbstwirksamkeitserwartungen beitragen. ■

» Die climb-Lernferien sind wirklich eine tolle Idee. Sie tun den Kindern so gut – und uns Eltern übrigens auch! «

Mutter aus Wilhelmsburg, Sommer 2016

7 vgl. Bandura, Albert. 1997. Self-efficacy: The exercise of control. New York: Freeman.

Elemente der climb-Lernferien:

»Das ist hier wie Schule aber irgendwie auch nicht.
Das ist 'ne Spaß-Schule!«

Gerade individualisierte Lernarrangements, wie sie in der Grundschule heute Alltag sind, verlangen von Kindern viel: Sie müssen in der Lage sein, Entwicklungsfelder zu reflektieren und mit ihnen souverän umzugehen, in Gruppen zu arbeiten, oder sich selbstständig ein Thema zu erschließen. Kinder, die in Armut aufwachsen, haben im Kleinkindalter weniger Möglichkeiten, dieses Kompetenzfundament ausreichend auszubilden, das in der Schule von ihnen verlangt wird. Es entsteht ein

signifikanter Nachholbedarf genau bei den Kompetenzen, die eng mit der Fähigkeit, im modernen Schulalltag produktiv zu lernen, verknüpft sind. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, in einem geschützten, gleichzeitig möglichst schulnahen Umfeld diese Fertigkeiten zu trainieren und den Transfer des Gelernten zurück in den Schulalltag zu erleichtern, legen wir Wert darauf, dass unsere Lernferien der Schule möglichst ähnlich sind: Es gibt klar erkennbare Lernzeiten in Deutsch

Mottos

climb-Lernferien stehen immer unter einem Motto, das sich durch Lernzeiten, Projekte und die ganzen zwei Wochen zieht und den Kindern Horizonte öffnet.

Meine Stadt/Mein Stadtteil

... lädt zur Entdeckungstour in der eigenen Heimatstadt oder im Stadtteil ein und fördert so Teilhabe, ein Gemeinschaftsgefühl und Verantwortungsbewusstsein für das eigene Lebensumfeld.



Forschen

... weckt Neugier auf naturwissenschaftliche Inhalte und aufs Forschen und Entdecken im Alltag.



» Emir hat in den Mathe-Lernzeiten am Anfang aktive Arbeitsvermeidung betrieben, sich grundsätzlich nur an die einfachsten Aufgaben herangetraut und bei der kleinsten Widrigkeit entnervt den Stift fallen gelassen. Und in der zweiten Woche stand er dann plötzlich mit einer Knobelaufgabe und einem Rechenschieber vor mir und wollte, dass wir das zusammen lösen. Das hat mich unglaublich gefreut. «

Anna, climb-Lehrerin im Sommer, Hamburg 2014

Sport und Ernährung

... fördert besonders Grob- und Feinmotorik und eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Essverhalten und stärkt Kinder dafür, Verantwortung für einen ausgewogenen Lebensstil zu übernehmen.



Traumberufe

... bietet einen Einblick in die rätselhafte Welt der Erwachsenen, eine erste Auseinandersetzung mit der Berufswelt und Verknüpfung des eigenen Traumberufs mit Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik.





und Mathematik in denen nach Möglichkeit mit aus der Schule bekanntem Material gearbeitet wird. Die Ferien finden in schulischen Räumlichkeiten statt und die ehrenamtlichen Betreuer*innen werden den Kindern als Lehrer*innen vorgestellt.

Darüber hinaus leben wir genau die Erfolgsfaktoren, die in der Forschung als zentrale Elemente zur Stärkung der Resilienz im Kontext des schulischen Lernens betont werden:⁸

Klare, transparente, konsistente Regeln und Strukturen

Ohne einen Rahmen, innerhalb dessen sie sich bewegen können, ohne Grenzen, die ihr eigenes Handeln nicht überschreiten darf, fühlen Kinder sich schnell verloren. Daher legen wir Wert auf herzliche Konsequenz, die Kindern klare Grenzen aufzeigt und ihnen die Möglichkeit gibt, aus Fehlverhalten zu lernen.

Auch klare, visualisierte Abläufe, viele Rituale, strukturierte Lernzeiten und Melde- sowie Rückmeldesysteme geben Kindern Halt, schaffen Transparenz und machen es ihnen leichter, ihr Verhalten zu kontrollieren.

Hoher, aber angemessener Leistungsstandard

Unsere Lernferien heißen ganz bewusst Lernferien: Es soll – nicht immer, aber gerne jeden Tag – gelernt und gearbeitet werden. Dabei begegnen wir den Kindern mit hohen Erwartungen an ihre Leistungen und mit einer Kultur des Förderns und Forderns – für jedes Kind auf seinem Niveau. climb ist nicht irgendein Ferien- oder Betreuungsprogramm, auch, weil wir anspruchsvoll bleiben, gerade wenn es gut läuft.

8 vgl. Wustmann, Corina. 2005. Die Blickrichtung der neueren Resilienzforschung. Wie Kinder Lebensbelastungen bewältigen. Zeitschrift für Pädagogik. Jahrgang 51, Heft 2. Weinheim: Beltz Juventa. S. 192-206.



» Ich habe bei climb gelernt, dass es nichts Negatives ist, wenn man klare Strukturen, Grenzen und Regeln erst einmal vorgibt. Also einen Rahmen schafft, in dem sich dann eine tolle Lernatmosphäre entwickeln kann und in der man sich dann auch auf die Stärken konzentrieren kann, weil sie überhaupt die Chance haben, sich zu entfalten.«

Julia, Lehramtsstudentin, 24 Jahre

Positive Verstärkung der Leistungen und Anstrengungsbereitschaft des Kindes

Wir arbeiten bei den Lernferien viel mit beschreibendem Lob, um Kindern ihre eigenen Erfolge transparent zu machen und ihnen zu verdeutlichen, wie sehr sie sich weiterentwickeln. Durch die beliebten climb-Briefkästen, in denen Kinder und Erwachsene sich gegenseitig freundliches Feedback hinterlassen können, fördern wir eine stärkenorientierte Kultur und gegenseitige Anerkennung unter den Kindern sowie zwischen Kindern und Erwachsenen.

Wertschätzendes Klima

Schule in den Ferien? Bei climb macht das einfach richtig viel Spaß. Deswegen gehören Ausflüge und Programmhilights wie Disco oder Wasserschlacht genauso zu unserem Programm wie die konzentrierte Arbeit in den Lernzeiten; deswegen wird bei den Lernferien auch viel gesungen und bei Phasentrennern gemeinsam Quatsch gemacht. Vor allem aber begegnen wir den Kindern mit Wertschätzung und Offenheit, sehen Ressourcen und Potenziale und vermitteln ihnen: Du bist etwas ganz Besonderes. ■

EIN TAG BEI CLIMB

9:00



Ankunft und gemeinsamer Start in den Tag

Der gemeinsame Start gibt Struktur und Orientierung. Durch ein gemeinsames Ritual und die persönliche Begrüßung jedes Kindes setzen wir von Anfang an ein wertschätzendes Klima.

9:15



Start der ersten Lernzeit

In den Lernzeiten leben wir eine Kultur des Förderns und Forderns. Strukturierte Lernphasen mit abwechslungsreichen Methoden und haptischem Material machen Lernerfolge möglich und steigern die Motivation und Selbstwirksamkeitserwartung der Kinder.



10:45

Hofpause mit ruhigen und bewegten Angeboten

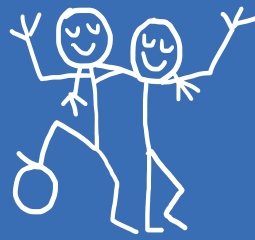


11:15

Start der zweiten Lernzeit

Während der Lernzeiten arbeiten Kinder in alters- und leistungsheterogenen Kleingruppen mit hohem Betreuungsschlüssel. So lernen sie, sich in vielfältigen Gruppen zu orientieren und bekommen die Chance, sich selbst in einem neuen Licht wahrzunehmen. Wir fördern Deutsch und Mathematik, und damit den Grundstein jedes weiteren Bildungserfolgs.





12:45



Mittagessen und Mittagspause

Pausen müssen sein! Bei climb gibt es zur Stärkung gesunde Snacks, ein warmes Mittagessen und in den Pausen viel Zeit um sich zu bewegen und mit neuen Freunden zu spielen. So erleben die Kinder sich als eingebunden in ein gutes Netzwerk, probieren Neues aus und festigen so ihre neu gelernten Fähigkeiten.

14:00

Projekte

In den Projekten wird passend zum jeweiligen Motto der Lernferien mit allen Sinnen gebaut, gespielt, geturnt, gekocht, gebastelt, geforscht oder Musik gemacht. Neben der Kompetenzförderung analog zu den Lernzeiten legen wir hier einen besonderen Schwerpunkt auf die Erweiterung von Horizonten, die Erhöhung des Weltwissens und damit die Steigerung der Lernmotivation.



15:45

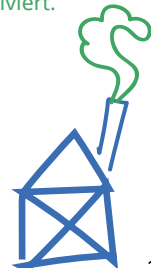


Abschlussstanz und Verabschiedung

Wir verabschieden die Kinder mit dem gemeinsamen Abschiedstanz und dem Motto: „Heut' ist so ein schöner Tag!“ So gehen alle mit einem Lächeln nach Hause und sind schon für den nächsten Tag motiviert.

16:00

Kinder gehen nach Hause



Kompetenzförderung bei climb: Wir vermitteln die Fähigkeiten der Zukunft.

climb-Lernferien vereinen fachliche Weiterentwicklung, Persönlichkeitsbildung und jede Menge Spaß. Die Förderung von sechs grundlegenden personalen Schutzfaktoren (wir nennen sie Zukunftskompetenzen) zieht sich durch den ganzen Tag, von der Mathelernzeit bis zum Abschlusstanz. Wir stärken so Kinder dafür, mutig und anspruchsvoll ihren Lebensweg zu gehen und Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Damit prägen wir nicht nur die Kinder und Erwachsenen, mit denen wir direkt arbeiten. Wir setzen uns mit unserer Arbeit für eine Gesellschaft ein, die durch ein hohes Innovationspotenzial, einen hohen Grad sozialer Vernetzung sowie gesellschaftliche und demokratische Teilhabe aller Bürger*innen gekennzeichnet ist.

Das Besondere an climb ist: wir fördern diese sechs Zukunftskompetenzen nicht nur bei Kindern, sondern auch bei jungen Erwachsenen, vor allem bei angehenden Pädagog*innen. Diese stehen selbstverständlich auf ihrem Bildungs- und Lebensweg vor ganz anderen Herausforderungen als die Kinder. Doch auch sie kennen Versagensängste, niedrige Erwartungen und eine unbestimmte Zukunft nur zu gut. Wir setzen, auch in unserem Erwachsenenbildungsprogramm, auf eine Kultur der Stärkenorientierung, die Mut macht, neue Herausforderungen anzugehen. climb-Lernferien sind somit ein Bildungslabor, bei dem Groß und Klein mit- und voneinander lernen – das ist in Deutschland einzigartig. ■





Kompetenzförderung in Aktion: die Containerrunde als Herzstück unserer Arbeit

Am Ende jeder Lern- und Projektzeit bei climb findet die „Containerrunde“ statt, in der die Kinder sich selber ihre überfachlichen Lernerfolge vergegenwärtigen. Jede Zukunftskompetenz wird abgefragt und die Kinder überlegen: wann habe ich heute weitergemacht, als es schwierig war? Wann habe ich Rücksicht genommen, eine Stärke an mir entdeckt? In Form farbiger Aufkleber, die die Kinder auf ihre persönlichen Containerschiffe kleben, werden den Kindern diese Lernerfolge transparent gemacht. Dadurch stellen wir sicher, dass der Fokus der Lern- und Projektzeiten tatsächlich die Förderung dieser Kompetenzen ist und den Kindern transparent ist, dass sie, selbst während sie sich mit dem kleinen Einmaleins oder einer Gruselgeschichte beschäftigen, eigentlich auf einer anderen Ebene lernen. Die Containerrunde fördert damit auch die Reflexionsfähigkeit der Kinder, die Fähigkeit Lernfortschritte bei Mitschüler*innen zu beobachten und rückzumelden, und die Fähigkeit der climb-Lehrer*innen, Lernerfolge der Kinder auf der Ebene der Kompetenzen zu sehen und ihnen rückzumelden.

selbst



SELBSTBEWUSSTSEIN

ICH ERKENNE
MEINE STÄRKEN
UND NUTZE SIE.



DURCHHALTE
VERMÖGEN

ICH MACHE
WEITER, WENN
ES SCHWIERIG WIRD.



RÜCKSICHT

ICH ACHE
AUF MEINE
MITMENSCHEN.




TEAMFÄHIGKEIT

ICH BRINGE MICH
PRODUKTIV IN
GRUPPEN EIN.



PLANUNGS-
KOMPETENZ

ICH SETZE MIR EIN
ZIEL UND MACHE
EINEN PLAN.



UMSETZUNGS-
KOMPETENZ

ICH ERREICHE MEINE
ZIELE UND SETZE
MEINE PLÄNE UM.



Fähigkeit, eigene Stärken in bestimmten Situationen kennen und benennen zu können (positives Selbstkonzept) sowie diese als wertvoll zu erachten (hohes Selbstwertgefühl)



Fähigkeit, eine herausfordernde Situation als lösbar anzunehmen, emotionale Impulse aktiv zu kontrollieren (Selbstregulation) und trotz Rückschlägen am Ball zu bleiben



Fähigkeit, anderen aktiv zu zuhören, sich in die Situation des Anderen hineinzuversetzen (Perspektivübernahme), unterschiedliche Bedürfnisse anzuerkennen und sich tolerant und respektvoll anderen gegenüber zu verhalten



Fähigkeit, die eigenen Kompetenzen für ein übergeordnetes Ziel einzusetzen und durch kommunikative Abstimmungsprozesse gemeinsam in einer Gruppe an der Zielerreichung zu arbeiten, Kompromiss- und Kommunikationsfähigkeit



Fähigkeit, Herausforderungen zu erkennen und auf Basis des eigenen Wissens nachfolgende Handlungsschritte zu strukturieren und mögliche Hindernisse und Hilfestellungen zu identifizieren



Fähigkeit, ein Vorhaben abzuschließen und den Erfolg bewerten zu können



Der gesamtgesellschaftliche Wirkungsanspruch: Wir stehen für eine mutige Gesellschaft.

Was wir in den Ferien leisten ...

Die Lernferien finden an Grundschulen während der Ferien statt und richten sich an bis zu 45 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Wir bieten den teilnehmenden Kindern von der ersten bis zur sechsten Klasse in den Ferien Lernzeiten in Deutsch und Mathematik, tägliches Projektlernen rund um ein Motto und jede Menge Spaß. Zwei Ausflüge, einer davon immer in den Kletterwald, und weitere Programmbausteine wie Familiennachmittage, Abschlusspräsentation, Wasserschlacht oder Schulhofdisco runden das Programm ab. Auch damit fördern wir neben Spaß am Lernen selbstverständlich Empathie, Durchhaltevermögen oder Zielorientierung als zentrale personale Schutzfaktoren. Jungen Erwachsenen,

die sich als Betreuer*innen bei climb engagieren, bieten wir im Rahmen der Lernferien ein einzigartiges Weiterbildungspaket mit Lern- und Reflexionsmöglichkeiten im Klassenzimmer und darüber hinaus.

... und wie das zur Veränderung der Gesellschaft beiträgt

Junge Erwachsene und Kinder sind die Köpfe von morgen, die es mit neuen gesellschaftlichen Herausforderungen und den Folgen des demografischen Wandels für den nationalen Arbeitsmarkt und die Wirtschaft aufnehmen müssen. Wird die Bildungsarmutsspirale von Kindern aus sozial schwächeren Familien unterbrochen und ihnen eine Perspektive auf eine erfolgreiche Bildungskarriere eröff-



net, können Folgekosten für Jugendhilfe und Berufsvorbereitungen sowie Arbeitslosenhilfe langfristig vermieden werden. Zufriedene und motivierte junge Erwachsene trotzten zudem unsicheren Zeiten und der Flut an Wahlmöglichkeiten und tragen zur Steigerung der gesellschaftlichen Produktivität sowie zur Lösung von politischen und sozialen Fragen bei.

Wir wollen nämlich mehr, als Kinder dafür stark zu machen, sich in einem ungerechten System durchzubeißen. Sie sollen für sich und andere eintreten und durch innovative Ideen dazu beitragen, die Welt für jeden lebenswert zu gestalten. Denn in einer Welt, die jeden Tag unübersichtlicher wird, die jeden Tag noch hasserfüllter und ängstlicher scheint, in der Mauern in den Köpfen und aus dem Boden sprießen und Misstrauen gegen jedes „anders“ scheinende wächst – genau in dieser Welt ist es so wichtig, dass wir Kindern beibringen,

dass sie keine Angst vor ihren eigenen Potenzialen haben müssen. Dass Herausforderungen nichts sind vor dem man sich fürchten muss, sondern etwas, das man angeht. Dass jeder von uns die Möglichkeit hat, für seine Mitmenschen einen Unterschied zu machen, und wir deswegen nicht nur an uns selbst, sondern vor allem aneinander glauben müssen. climb soll Kinder, die sonst durchs Raster fallen, zu mutigen Staatsbürger*innen machen und zur Stärkung einer offenen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft beitragen – das ist nicht vermessen, sondern gerade anspruchsvoll genug. ■

Auf geht's



climb in Ihrer Nähe

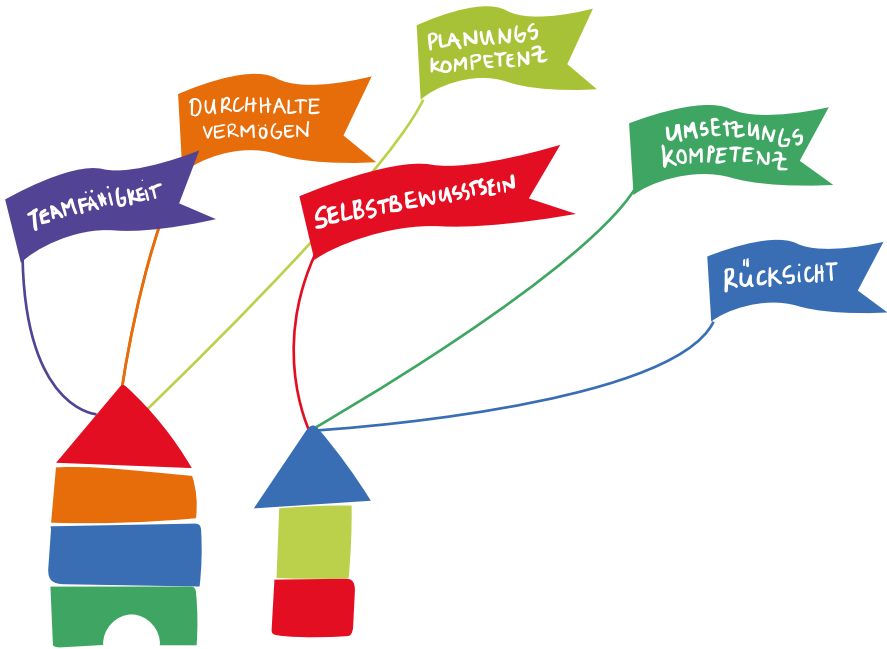
Wir suchen bundesweit Partner, die mit uns neue Wege für Kinder und Erwachsene gehen und dazu beitragen, dass noch mehr Chancen gegeben werden. Wohlfahrtsorganisationen, Kommunen und lokale Bildungsprojekte arbeiten bereits mit uns zusammen und sind durchweg zufrieden mit unserem einzigartigen Konzept und der professionellen Umsetzung. Mit

Ihrer Unterstützung können wir in den nächsten Jahren deutschlandweit noch mehr Kinder und junge Erwachsene ermutigen, ihre Potenziale zu entfalten, sich Herausforderungen zu stellen, fröhlich in die Schule und durchs Leben zu gehen und zu einer aktiven und demokratischen Gesellschaft beizutragen. ■

climb auf einen Blick: Zahlen und Fakten

- › climb-Lernferien gibt es seit 2012 in den Sommerferien und seit 2013 in allen Ferien in Hamburg, seit 2014 in Dortmund und seit 2016 auch in Mainz.
- › 2016 erreichten wir rund 600 Grundschul Kinder und 100 junge Erwachsene. Neben einem sechsköpfigen Büroteam beschäftigen wir 15 Mitarbeiter*innen im Rahmen der Lernferien.
- › climb ist ausgezeichnet, u.a. als startsocial Bundessieger mit dem Sonderpreis der Bundeskanzlerin, dem TalentAward Ruhr und dem Act for Impact Preis der Vodafone Stiftung.





Impressum

Herausgeber:

gemeinnützige CLIMB GmbH
 Amtsgericht Hamburg HRB 130210

Geschäftsführung:
 Hannah Schmidt-Friderichs
 Sitz: Hamburg

Postanschrift:

gemeinnützige CLIMB GmbH
 Henriettenweg 8
 20259 Hamburg
 climb@climb-lernferien.de

Inhaltlich verantwortlich:

Alle Texte: Sarah Wagner, Charlotte Frey
 Alle Bilder: gem. CLIMB GmbH

Gestaltung und Illustration:

Tine Pape
 www.tinepape.de

Druck:

Druckerei Krüper & Co. GmbH, Hamburg
 www.krueperdruck.de

Auflage:

100



Mit Climb gehen wir neue Wege. Wer geht mit?

Kontaktieren:

www.climb-lernferien.de
www.facebook.com/climb.lernferien
climb@climb-lernferien.de

Spenden:

gemeinnützige CLIMB GmbH
GLS Bank
IBAN: DE51 4306 0967 2046 7193 00
BIC: GENO DE M 1 GLS

Mehr: <http://www.climb-lernferien.de/über-climb/unterstützen>

Mitmachen:

Wir suchen für alle Lernferien junge Erwachsene, die mit uns Menschen begeistern und sich begeistern lassen. climb ist praxisorientierter als jedes Seminar, anspruchsvoller als jedes Praktikum, bringt weiter als jeder Soft-Skills-Kurs und macht jede Menge Spaß!

Mehr: www.climb-lernferien.de/erwachsenenbildung/jetzt-bewerben/